

Über Nacht Pflegemutter

Menschen, auch junge, werden unerwartet aus dem Leben gerissen. Dann ist es wichtig optimal vorbereitet zu sein. Rechtliche Vorsorge ist das Mindeste, das erledigt sein sollte. Der Rest ist schwer genug, wie die Geschichte der Münchnerin Chadya Kamal zeigt.

„Ich bin quasi über Nacht Pflegemutter von zwei wundervollen Kindern, meiner Nichte und meinem Neffen im Alter von sechs und sieben Jahren, geworden. Meine geliebte Schwester ist viel zu früh und unerwartet verstorben“, so Chadya Kamal, unter anderem Geschäftsführerin von JURA DIREKT München. Damit hat sie den Wert ihrer eigenen Dienstleistung, umfassende und rechtskonforme Vollmachten und Verfügungen sowie den JURA DIREKT-Service, nach einem Schicksalsschlag am eigenen Leib erfahren.

Der unerwartete Betreuungsfall

„Ich hatte meine gesamte Familie mit Vollmachten und Verfügungen ausstatten lassen“, so Chadya Kamal. „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass sie so bald zum Einsatz kommen.“ Ihre Schwester fiel nach schwerer Krankheit ins Koma. Ärzte und Krankenpfleger verwiesen darauf, dass die Schwester nun unter Betreuung zu stellen sei. Die vorhandenen Vollmachten und Verfügungen verhinderten, dass ein Gericht die Hoheit übernahm. Über den Notfallservice von JURA DIREKT bekam Chadya Kamal sofort Unterstützung. „Das war an einem Sonntag. Ich rief bei der JURA DIREKT-Notrufnummer an. Wir waren in der Uniklinik in Göttingen, wohnten in Kassel und die Verfügungen meiner Schwester waren als Kopien in München.“ JURA DIREKT reagierte sofort und faxte innerhalb von 10 Minuten Kopien von Patientenverfügung und Betreuerverfügung an die Uniklinik Göttingen. Chadya Kamal wurde als Vertretungsberechtigte in der Klinik eingetragen.

Vorsorgevollmacht über den Tod hinaus

„Leider verstarb meine Schwester dann unerwartet. Ab dem Moment nahm ich die notwendigen Rechtsgeschäfte mittels der Vorsorgevollmacht wahr.“ Das war möglich, weil Anwälte die Vollmacht so gestalteten, dass sie über den Tod hinaus gilt, bis ein Erbe widerruft. Vollmachten ohne diesen Passus enden mit dem Tod des Vollmachtgebers. Der kann dann nicht mehr handeln. Anders Chadya Kamal. „Ich brauchte keinen Erbschein, um mich auszuweisen oder nachzuweisen, dass ich handeln darf. Wohnungsauflösung, Bankkonten auflösen, Verträge kündigen – alles war problemlos möglich.“

Sorgerechtsverfügung: Geborgenheit für die Kinder

Die Schwester hatte zwei Kinder, die nun ohne Ihre Mutter sind. Eine besondere Herausforderung, wie Chadya Kamal erzählt. Über die Sorgerechtsverfügung konnte sie die Vertretung der Kinder in der Alltagspflegschaft übernehmen. „Um den beiden das Gefühl der Sicherheit zu geben und sie über die Trauer zu begleiten, nahm ich die Sorgerechtsverfügung und zeigte sie in der Schule und im Kindergarten.“ Sie beantragte die Halbwaisenrente der Kinder und das Kindergeld, meldete sich bei der Krankenkasse, um sich als Betreuer der Kinder vorzustellen. So konnte sie das gewohnte Umfeld für die Sechs- und Siebenjährigen aufrechterhalten.

„All diese Dinge konnte ich dank Vollmachten und Verfügungen, sowie dem Notfallservice, einigermaßen stressfrei umsetzen. Wenn man für diese Zeit überhaupt von stressfrei reden kann!“ resümiert Chadya Kamal.